

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 23-27 (1973-1977)

Heft: 107

Rubrik: Altes und Neues = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

– Grabung 1975: Nekropole: Odoakar (?), Siliqua (Typus Sabatier Taf. XVIII, 1). Habitat Barbare: Constans, Follis, Arelate, 341 bis 346 (CHK I, 457); Vandalen, Nummus, 2. Hälfte 5. Jh. (BMC Taf. III, 10). Vorgewiesen durch Prof. H. R. Sennhauser.

Stabio TI. S. Pietro. Grabfund: Mailand, Filippo Maria Visconti, Sesino, 1412–1447 (CNI 170 und Taf. VI, 22). Mitteilung von Me Colin Martin.

Stockhorn BE. Faustina I., Sesterz. «Bund», 21. September 1976, S. 13.

Surenepaß UR. Bei der Kapelle: Traian, As, Rom, 103–111 (RIC 542.2). Im Dezember 1976 vorgewiesen durch A. Hotz, Brauerstraße 28, 8004 Zürich.

Truns GR. Friedrich Barbarossa, 2 Denare um 1150, Cremona beziehungsweise Brixen. Mitteilungen von Me Colin Martin.

Wildhaus SG. Im Sommer 1973 während der Untersuchungen der Ruine Wildenberg anlässlich eines wissenschaftlichen UNESCO-Lagers: Mailand, Galeazzo II. und Barnabò Visconti, Pegione, 1354–1378 (CNI 36). A. Zaki, Erstforschungen der Wildenburgruine, 1118 m ü. M. Acta Archaeologica Carpathica 15, 1975, S. 78 f.

Winterthur ZH. Amelenweg 18. Augustus und Agrippa, As, Nemausus (RIC I, S. 44). Vorgewiesen durch die Denkmalpflege des Kantons Zürich.

– Oberwinterthur, St. Arbogast. Ausgrabungen 1975/1976. Grab 51: Zürich, Angster, 16./17. Jh. Grab 55: Constantius II. (?), Centenionalis nach 346, Typus FEL TEMP REPARATIO, Kaiser und gestürzter Reiter. – Imitation eines undatierten As des Claudius (Typus RIC 66 und BMC 150–154). As oder schwerer Follis, Ende 2. bis Anfang 4. Jh., stark korrodiert. Vorgewiesen durch die Denkmalpflege des Kantons Zürich.

– Technikumsstraße 48, im August/September 1965 anlässlich eines Hausumbaus: Trier, Petermännlein 1706.

– Wülflingen, Reformierte Kirche. Bei Bauuntersuchungen 1972 im Einfüllmaterial zu Grab 2: Solothurn, Hälbling, 2. Hälfte 14. bis Anfang 15. Jh. (2 Ex.; Typus Münzkatalog Solothurn Nr. 12/17).

Yverdon VD. 1975 im Friedhof: Imitation des Anthemius (467–472) oder Anastasius (491–518), Vs. DN A . . . , Rs. Victoria I., im Feld I. A oder M. Mitteilung von Me Colin Martin.

Zürich. Napfplatz. 1976 bei archäologischen Untersuchungen im «äußeren Kulturkreis»: Augustus, Denar, östliche Prägestätte, 28–26 (RIC 18).

– Poststraße. 1976 bei Untersuchungen in der Nähe der spätmittelalterlichen Stadtmauer: Ulm/Ueberlingen/Ravensburg, Plappart 1501, Münzstätte Ulm (Lanz, Ravensburg Nr. 79 (Vs.) und 81 (Rs.); Nau Nr. 15).

– Rüdenplatz 5. Raum IV, in der untersten Auffüllung über dem gewachsenen Boden: Potinmünze vom Zürcher Typus (Kellner, Enge S. 269 und Fig. 25–31).

Alle Münzen wurden vorgelegt durch das Büro für Archäologie der Stadt Zürich.

Zurzach AG. St. Verena. Bei Bauuntersuchungen 1975 durch Prof. H. R. Sennhauser wurden etwa 100 Fundmünzen und 33 Gnadepfennige geborgen. Hauptanteil der Streufunde machen Gepräge von Zürich, Luzern und Basel aus, ein besonderes Augenmerk verdient ein Frauengrab des 7. Jh. mit reichem Inventar und 21 gelochten Münzen des 4. und beginnenden 5. Jh. Eine eingehende Publikation in Anlehnung an die Grabungspublikation durch H. U. Geiger, U. Friedländer und W. K. Jaggi ist in Vorbereitung.

Abkürzungen:

JbBHM: Jahrbuch des Bern. Historischen Museums.

JbSGU: Jahrbuch der Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte.

Mitt. SGUF: Mitteilungsblatt der Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte.

ALTES UND NEUES – NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

International Numismatic Commission

Extract from the report of the meeting of the Bureau April 21st–23rd 1976 in The British Museum, London.

4. Report on the Preparations for the 9th Congress in Berne 1979

On behalf of the Swiss organizing Committee Herbert Cahn reported on the arrange-

ments. The Bureau took notice of the preliminary budget, and discussed the scientific programme. The Bureau approved in principle of a thematic rather than a chronological division, and recommended to the Swiss organizers that the lectures and communications should be grouped around four general themes:

1. Coins and economic history
2. Coins in political history and law
3. Coins and the history of art
4. Coins and science.

For each theme a main lecture by invitation (1 hour) and 4 to 6 communications (20 min. each) were envisaged with discussion at suitable intervals.

Summaries should be sent in advance to the Scientific Committee and distributed to all participants before the Congress.

In addition some time should be reserved for short announcements of important new discoveries.

The Bureau asked that time should be reserved for:

1. A meeting of the Bureau (for instance Wednesday evening, September 11th 1979)
2. An open discussion on general numismatic problems (for instance Thursday evening, September 13th 1979)
3. Plenary Session of The Commission (Saturday morning, September 15th before the closing session).

Moreover it was recommended that an exhibition of new numismatic literature should be arranged if possible.

Concerning the budget Herbert Cahn informed the Bureau that no travel grants were envisaged. The fee for participants would presumably amount to 200 Swiss Francs each, for students and accompanying persons 120 Swiss Francs each. These figures were regarded as rather high by some members of the Bureau.

The first general announcement of the Congress would be circulated at the end of 1976 and it was agreed that 10 copies should be sent to every member institution for distribution.

Internationale Numismatische Kommission

Sitzung des Vorstandes am 16./17. Mai 1977
in Brüssel

Der Vorstand der Internationalen Numismatischen Kommission hielt seine jährliche Versammlung am 16./17. Mai 1977 in Brüssel im Münzkabinett der Bibliothèque Royale ab.

Der Jahresbericht 23, 1976, wurde vorgelegt und genehmigt. Der Inhalt betrifft die verschiedensten internationalen numismatischen Fragen und kann kostenlos vom Sekretär (Den Kongelige Møntsamling, Nationalmuseum, Fredriksholm Kanal 12, DK-1220 Kopenhagen) oder beim Quästor Prof. H. A. Cahn, Postfach 875, CH-4002 Basel, bezogen werden.

Der Vorstand wurde über die Vorbereitungen für den Internationalen Numismatischen

Kongreß in Bern vom 10. bis 15. September 1979 in der Universität informiert. Für diesen Kongreß hat das Organisationskomitee einen Ehrenausschuß gebildet. Ein Rundschreiben mit ersten Informationen wird in Kürze versandt werden.

Endgültig wurde die Organisation der numismatischen Literaturübersicht 1972-1977 für den Kongreß 1979 festgelegt. Herausgeber für die Hauptabschnitte sind für die Antike R. A. G. Carson (London), für Mittelalter/Neuzeit P. Berghaus (Münster) und für die orientalische Numismatik N. Lowick (London).

Es wurden die Grundsätze der Zeitschrift «Coin Hoards» besprochen, von der bereits zwei Hefte erschienen sind und sich das dritte Heft in Druck befindet. Ein Ausschuß unter dem Vorsitz von O. Mørkholm (Kopenhagen) ist zur laufenden Beratung und Unterstützung des Projektes eingesetzt worden.

P. Naster (Löwen) gab als Vorsitzender des entsprechenden Arbeitsausschusses einen Bericht über den Stand der «Sylloge Nummorum Graecorum», der von den Mitgliedern des Vorstandes diskutiert wurde.

Es wurde der Vorschlag von T. Hackens (Löwen) besprochen, ein Inventar der öffentlichen Sammlungen antiker Münzen vorzubereiten.

Angesichts der zunehmenden Zahl von Münzdiebstählen aus öffentlichen Sammlungen empfiehlt der Vorstand den Leitern nachdrücklich, die Sicherheitsmaßnahmen zu verbessern und eine vollständige Photodokumentation ihrer Bestände anzulegen.

Die nächste Jahresversammlung des Vorstandes wird am 8./9. Mai 1978 in Münster/Westfalen stattfinden.

Den Vorstandsmitgliedern wurde ein Empfang durch die Société Royale Belge de Numismatique de Belgique gegeben.

Association internationale des numismates professionnels (AINP)

An Pfingsten fand in Wiesbaden die 26. Jahresversammlung des Internationalen Münzhändlerverbandes (AINP) statt. Die 139 Anwesenden vertraten 51 Firmen aus 13 Ländern, und weitere elf Gäste nahmen am Galabankett teil.

Der Oberbürgermeister von Wiesbaden, Herr Rudi Schmitt, begrüßte die Teilnehmer bei einem Empfang im Neuen Rathaus. Herr Willy Fuchs, Präsident der Gesellschaft für Internationale Geldgeschichte, dem die Leonard-Forrer-Silbermedaille des Verbandes überreicht wurde, eröffnete die Jahresversammlung.

Zwei wichtige numismatische Werke wurden im Laufe des Jahres 1976 von der AINP herausgegeben: Rodolfo Spahrs Katalog sizili-

scher Münzen, der byzantinische, islamische, normannische und Hohenstaufen-Prägungen einschließt, und die zwei Aktenbände des Internationalen Numismatischen Kongresses von 1973.

Das Internationale Büro für die Bekämpfung von Fälschungen gab einen Bericht über die ersten vierzehn Monate seiner Tätigkeit. Herr E. G. V. Newman, Direktor des Büros, besuchte Deutschland, die Schweiz, die Vereinigten Staaten und Kanada. Über 400 Münzen wurden auf Echtheit geprüft, und aus verschiedenen Quellen gingen dem Büro zahlreiche Informationen über Fälschungen zu. Mit ANACS und verschiedenen Prägestätten, mit Museen, Polizeiorganen und numismatischen Vereinen wurden nützliche Kontakte hergestellt. Die ersten vier vierteljährlichen Ausgaben des Mitteilungsblattes über Fälschungen und 72 detaillierte Berichte über Fälschungen wurden herausgegeben. Man hofft, die Verbreitung dieser beiden Publikationen im Laufe des Jahres erweitern zu können, wobei die detaillierten Berichte über Fälschungen nur an vom Büro genehmigte Interessenten verteilt werden.

Das Komitee setzt sich für die nächsten zwei Jahre wie folgt zusammen: Peter Seaby, Präsident; Emile Bourgey, erster Vizepräsident; Catherine Bullowa-Moore, zweite Vizepräsidentin; Jacques Schulman, Kassier; Beverley Curtis, Sekretär. Komiteemitglieder sind: Bjarne Ahlström, Wilfried Albrecht, Giulio Bernardi, Dr. Herbert Cahn, Ferràn Calico, Carlo Fallani, Patrick Finn, Michel Kampmann, Richard Margolis, Lester Merkin, Dr. Leo Mildeberg und Norman Stack.

Der Vizepräsident Emile Bourgey berichtete über die zweitägige CINOAKonferenz in Paris über Kunstdiebstähle, an der er zusam-

men mit Herrn und Frau Seaby teilnahm. Herr Dr. Herbert Cahn machte auf den Diebstahl römischer Münzen aus dem Archäologischen Museum in Neapel aufmerksam und betonte die Notwendigkeit guter photographischer Dokumentation für Museums- und private Sammlungen. Eine verbesserte Benachrichtigungsmethode bei Münzdiebstählen wird vom Verband eingeführt, und Herr Patrick Finn von der Firma Spink wurde zum Koordinator für Mitteilungen über gestohlene Münzen ernannt.

Ein neues Subkomitee wurde gebildet, dessen Aufgabe es sein wird, Informationen über Import- und Exportbestimmungen zu sammeln und weitere kommerzielle Probleme zu studieren, die für den Münzhandel von Interesse sind. Vorsitz führt Herr Dr. Leo Mildeberg.

Wie an der letztjährigen Versammlung wurde auch dieses Jahr wieder Kritik geübt an privaten und staatlichen Prägeanstalten, die fortlaufend sogenannte «proof coins» prägen, die nicht durch zum Umlauf bestimmte Kurantmünzen gestützt werden. Es wurde festgehalten, daß solche Prägungen keinen numismatischen Wert besitzen und daß Mitglieder des Verbandes nicht damit handeln sollten.

Eine Exkursion auf einem Rheinschiff stromabwärts nach St. Goar brachte Abwechslung in das Programm. Ferner wurden Ausflüge nach Mainz und Frankfurt organisiert, wo die Haussammlung der Deutschen Bundesbank von Münzen, Papiergeld und Fälschungen besichtigt werden konnte.

Die 27. Jahresversammlung soll in Malta, diejenige von 1979 in der Schweiz – in Bern oder Interlaken – stattfinden.

DER BÜCHERTISCH – LECTURES

M. Mitchiner, a) Indo-Greek and Indo-Scythian Coinage. 1. The early Indo-Greeks and their antecedents (etwa 330–150 B.C.); 2. The apogee of the Indo-Greeks (etwa 160–120 B.C.); 3. The decline of the Indo-Greeks (etwa 130–0 B.C.); 4. Contemporaries of the Indo-Greeks (einschließlich: Indo-Greek mints, coin denominations and forgeries). London (1975); zusammen 390 S. (+ 29 + 19 + 19 + 21 römisch paginierte Seiten in den Bänden 1–4 für Werkübersicht, Bibliographie [identisch für alle Bände] und Fußnoten), etwa 5000 Abbildungen, zahlreiche Karten und Tabellen.

b) The early coinage of Central Asia. London (1973). 77 + 14 S. (Maschinenschrift vervielfältigt); 14 Tafeln.

c) The origins of Indian Coinage. London (1973). 174 + 5 S. (Maschinenschrift vervielfältigt); 11 Tafeln.

Die Zusammenfassung der drei genannten Werke in einer Rezension begründen sich über den inneren historisch-chronologischen und geldgeschichtlichen Zusammenhang. Im folgenden ist von a die Rede (die Bände b und c sind in gewissem Sinne Vorarbeiten und zugehörige Parallelen), das Werk ist insgesamt auf 9 Bände berechnet.

Inzwischen sind nach Abschluß der vorliegenden Besprechung auch noch die Bände 5–7 eingetroffen. Sie enthalten: Establishment of the Scythians in Afghanistan and Pakistan; the dynasty of Azes; the decline of the Indo-Scythians; contemporaries of the